I.O.G.D. **St. Peters Bote.** I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Vätern der St. Peters Abtei zu Münster, Sask., Canada, herausgegeben. Er kostet pro Jahr bei Vorausbezahlung in Canada $1.00, nach den Ver. Staaten Deutschland und dem Ausland $1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen, oder Aenderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Montag abends eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen.

Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Aenderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expreß-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Muenster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

1914 Mai 1914	1914 Juni 1914	1914 Juli 1914
1. F. Philipp. Jakob.	1. M. Pfingstmontag. ☽	1. M. Theob. Rumold
2. S. Athanas. Otwa.	2. T. Erasmus, B.	2. T. Mariä Heims.
3. S. Jos., Schutzp. ☽	3. M. ‡ Quat. Kloth.	3. F. Erlog. Heliod.
4. M. Florian. Monik.	4. D. Franz v. Carr.	4. S. Ulrich. Berta.
5. T. Pius. Angela.	5. F. ‡ Bonifatius.	5. S. Heil. Blutfest.
6. M. Joh. v. Lat. P.	6. S. ‡ Norbert.	6. M. Goar. Godoleva
7. D. Stanisl. Gisela.	7. S. Dreifaltigk.	7. D. Willibald, B.
8. F. Michaels Erich.	8. M. Medard. Clod.	8. M. Killian u. Gef.
9. S. Greg. v. Naz.	9. D. Richard. Felic.	9. D. Veronika. v. Jul
10. S. Antonin. Isid.	10. M. Margareta, K.	10. F. 7 Brüd. Amalie.
11. M. Mamertus, B.	11. D. Fronleichnfest.	11. S. Pius. Sigisbert
12. D. Pankratius, M.	12. F. Joh. v. hl. Fak.	12. S. Johann Gualb.
13. M. Servatius, B.	13. S. Anton v. Padua	13. M. Eugen. Anaklet.
14. D. Bonifatius, M.	14. S. Fronleichnfeier.	14. D. Bonaventura
15. F. Sophia, J.	15. M. Vitus. Cresc.	15. M. Heinr. Gumb.
16. S. Joh. v. Nep.	16. D. Benno. Luittg.	16. D. Mar. v. Berg K.
17. S. Paschalis Bayl.	17. M. Adolf. Rainer.	17. F. Alexius. Genr.
18. M. Venantius.	18. D. Mark. Marcell.	18. S. Friedr. Arnulf.
19. D. Petrus Col.	19. F. Herz Jesu-Fest.	19. S. Skapulierfest.
20. M. Bernardin.	20. S. Silverius, P.	20. M. Margar. Elias.
21. D. Chr. Himmelf.	21. S. Aloisius. Albdn.	21. D. Arbogastus, B.
22. F. Julia. Helena.	22. M. Paulinus, B.	22. M. Mar. Magd.
23. S. Desiderius, B.	23. D. Edeltrude, K.	23. D. Libor. Apollin
24. S. Maria Hilf.	24. M. Faustus, M.	24. F. Christina, J.
25. M. Gregor. Urban.	25. D. Wilhelm. Adelb.	25. S. Jakob. Christ.
26. D. Philippus Neri.	26. F. Joh. u. Paulus.	26. S. Anna. Gotthalm
27. M. M. Magd. v. P.	27. S. Ladislaus, K.	27. M. Paut. Berthold.
28. D. Augustin. Germ.	28. S. Joh. d. Täufer.	28. D. Innoz. Viktor.
29. F. Maxim. Theod.	29. M. Peter u. Paul.	29. M. Martha, J. ☽
30. S. ‡ Felix. Vig.*)	30. D. Pauli Ged. ☽	30. D. Julitta. Ursus.
31. S. Hl. Pfingst.		31. F. Ignatius v. Loy.

Ein katholischer Redakteur heimgegangen. Am 8. Juni starb zu London Ont., der Senator T. Coffey, Redakteur des „Catholic Record," in seinem 72. Lebensjahre. Herr Coffey ward in der Nähe von Limerick, Irland, geboren und kam als Kind nach Canada mit seinen Eltern. Seine Ausbildung erhiet er größtenteils in Montreal. Im Jahre 1878 übernahm er die Redaktion des „Catholic Record" zu London, Ont., welches Amt er auch beibehielt bis zu seinem Tode. Sein Blatt war stets musterhaft redigiert, zumal da Herr Coffey ein ausgezeichneter englischer Schriftsteller war. Die Tendenz war katholisch durch und durch. Im Jahre 1901 ward Herr Coffey mit dem Titel LL.D. ausgezeichnet und Lord Minton berief ihn 1903 in den Senat. Die Zeitung wird jetzt von seinem Schwiegersohne, Robert M. Burns redigiert und herausgegeben.

Konkordat mit Serbien. Die schon seit längerer Zeit zwischen dem hl. Stuhl und der serbischen Regierung geführten Verhandlungen sollen sich ihrem Schlusse nahern. Denen gemäß soll in Serbien eine katholische Hierarchie von der Regierung geduldet und anerkannt werden. In kirchlichen Sachen soll der hl. Stuhl vollständige Kontrolle führen können. Ein solches Konkordat wäre sehr zu wünschen, wenn wir aber den Brief des Pater Gießler lesen, so müssen wir daraus schließen, das sich indessen die Verhältnisse sehr zu Gunsten der kathol. Kirche geändert haben, wenn heute eine gute Aussicht auf ein Konkordat vorhanden ist.

Ueber die religionslosen Regierungsschulen in Deutsch-Ostafrika, schreibt Freiherr v. Dalwigk im „Tag": Ich habe nur die Erfahrung gemacht, daß es keine frechere, ungezogenere Bande giebt, wie die entlassenen Regierungsschüler. Zigaretten rauchen, sich putzen, für jede körperliche Arbeit unbrauchbar, durchaus ungenügende Ausbildung in den Schulfächern, Weibern nachlaufen, Ragtime tanzen, das ist der Regierungsschüler. Christlicher Unterricht wird absichtlich von der Schule ferngehalten. Als Entschuldigung wurde mir angegeben, daß die Kinder dann nicht kommen würden aus Furcht, dem Islam entfremdet zu werden. Wenn die Regierung die Missionsschulen unterstützen würde, so würden diese wohl über diese Schwierigkeiten wegkommen. Eine religionslose Schule wird überhaupt den wilden und halbwilden Völkern keine Kultur bringen. Welches sind denn die Hauptbestandteile der Kultur? Bildung und Gesittung! Etwas unverdaute Bildung mag in den Negerköpfen spuken, aber Gesittung nie. Der Missionar, der dem Neger die Ueberzeugung von einem allmächtigen und allwissenden Gott und von einer ewigen Vergeltung beibringt, wird dieses Ziel erreichen.

Bezüglich der Prohibition bemerkte der hochwst. Bischof Vincent Wehrle, O.S.B., von Bismarck, N.D. in einem Artikel zu den im Staate vorliegenden Primärwahlen u. a.: Daß unsere Deutschen gegen Prohibition sind, ist für sie eine Ehre; es beweist dies, daß sie die menschliche Freiheit nicht mehr einschränken wollen, als notwendig ist. Sie wollen nicht dem Volke drakonische Gesetze aufbürden, um eine verhältnismäßig kleine Zahl charakterschwacher Menschen vor der Versuchung zu schützen, sondern sie wollen Gesetze, welche tatsächlich diese schützen, ohne allen andern die von Gott gewollte Freiheit wegzunehmen; sie wissen, daß nicht so wohl durch Gesetze, sondern vielmehr durch Erziehung des Willens Menschen müssen herangeleitet werden, ihre Leidenschaften zu überwinden. Unsere Deutschen wollen, daß anständige Menschen im Staate Nord Dakota Liquor verkaufen sollen, daß aber verkommenen Elementen, welche jetzt sogenannte berauschende Getränke verkaufen, die aber in der Tat meistens giftige, von ihnen selbst fabrizierte, teilweise gefälschte Stoffe sind, das Handwerk gelegt werde.

Je mehr unsere Deutschen dies der Oeffentlichkeit klarmachen, desto eher wird der Staat wieder zu vernünftigen Verhältnissen kommen; desto mehr werden die Deutschen auch in der Achtung aller vernünftig denkenden Mitbürger gewinnen. Sie werden aber bei manchen gut denkenden Bürgern Mißtrauen gegen sich selbst erwecken, wenn sie in der Polack so reden und handeln, als ob sie gegen Prohibition, nicht aber gegen das gegenwärtige Blindpig-Element Stellung nehmen. Gerade bei den diesjährigen Wahlen ist es sehr wichtig, daß sie der Oeffentlichkeit zeigen, daß sie durchaus nicht vom Blindpig-Elemente in der Politik sich leiten lassen, sondern daß es ihr ernster Wille ist, einerseits die dem Naturgesetze widersprechenden Prohibitionsgesetze zu entfernen, anderseits das Uebel der Unmäßigkeit erfolgreich zu bekämpfen.

Volksverein deutsch-canad. Katholiken.

Offizielle Mitteilungen.

So stehen wir denn am Vorabende des Katholikentages. Im Laufe nächster Woche werden hunderte von deutschen katholischen Männern sich in Humboldt versammeln, um mit einander über das Wohl und Wehe unserer hl. Religion und unserer deutschen Muttersprache zu sprechen, um vor Allem sich am gegenseitigen Beispiel neu zu begeistern für die hl. Sache, und für sich und die Ortsgruppen, die man vertritt, neuen Mut zu schöpfen für die Kämpfe und Schwierigkeiten des neuen Jahres. Wohl sind für viele Ortsgruppen die Distanzen zu groß, um eine große Anzahl Delegaten zu erwarten, aber hoffen wir doch, daß es jeder Ortsgruppe möglich sein wird, wenigstens einen Delegaten zu entsenden. Eine andere Schwierigkeit ist die Bahnverbindung, da manche auf verschiedenen Bahnlinien fahren müssen. Wir geben daher für die Hauptstrecken die beste Bahnverbindung an, damit man sich leichter orientieren kann. Zuvor aber: Achtung, Delegaten, nicht vergessen, jedesmal, wenn man ein Ticket nimmt, ein einfaches zu lösen, nicht ein Return-Ticket, und jedesmal ein „Standard Certificate" verlangen, zum Ausweis dafür, daß man auf die „German Volksverein Convention" fährt.

Bahnverbindungen.

Von Regina: C.N.R. 11.50 abends (Bahnzeit), Schlafwagen wenn gewünscht und zeitig bestellt, nach Saskatoon Ankunft: 6.40 morgens und Warman Ankunft 8.10 (derselbe Zug.) Warman Abfahrt nach Humboldt morgens 10.35, Ankunft Humboldt Nachmittags 1.05. Alle Delegaten, welche von anderen Plätzen am Montag in Regina ankommen (außer denen die von Moose Jaw mit dem Abendzug (10 Uhr) abfahren und gerade durchfahren bis Saskatoon, sollen sich im Laufe des Nachmittags in der Vereinshalle einfinden, wo ihnen nähere Mitteilungen gemacht werden, da wahrscheinlich ein Special Car von Regina abgehen wird.

C. P. R. Colonsey Branch (Holdfast, Liberty) sollen den Nachtzug nach Saskatoon nehmen, wo sie morgens 7 Uhr ankommen, und dann gleich sich auf den C. N. R. Bahnhof begeben — es stehen immer Wagen bereit an der Station um hinüber zu fahren — wo der C. N. R. Zug um 7.40 abfährt nach Warman.

Brandon Saskatoon Branch (Grayson, Lemberg, Lipton) Nachmittagzug nach Saskatoon. Ankunft 9.30 abends. Übernachten, Morgens C. N. R. Abfahrt nach Warman. Oder besser: Grand Trunk ab Balcarres abends 7.23 Ankunft Regina abends 10.25. Abfahrt Regina C. N. R. 11.50 abends, wie oben.

G. T. P. (Raymore, Quinton) wollen mit der Fuhre hinauffahren. Wenn aber nicht so ist beste Verbindung: Ab Raymore abends 9.08. Ankunft Jung abends 11.19. Übernachten in Jung und Morgenzug nehmen C. P. R. 4.51 nach Saskatoon.

Moose Jaw und Avonlea Branch (Gravelbourg) Mixed train Gravelbourg Montag nach Avonlea. Avonlea Abfahrt 5.34 nachmittags nach Moose Jaw. Ankunft Moose Jaw 7.00 abends. Abfahrt nach Regina C. P. R. 10 Uhr abends, und durchfahren bis Saskatoon C. P. R. wo man morgens 7 Uhr ankommt. Weiter wie Colonsey Branch, siehe oben.

C. P. R. Maple Creek Abfahrt 10.44 morgens, Swift Current 1.25 nachmittags, Regina abends 6.30. Morse morgens 11.16 Ankunft Regina nachmittags 5.20.

Arcola Branch: Sedley ab abends 9.24, Kronau 9.57, Regina um 10.35 abends.

Portal Section Estevan ab nachmittags 4.54, Weyburn 6.52, Pasqua Ankunft 9.48. Umsteigen auf Zug nach Regina, 10.15 und durch bis Saskatoon. (Vergleiche Colonsey Branch).

St. Josephs Kolonie. Ja, die Bahnen. Eine reine babylonische Verwirrung. Das Einzige was ich selbst herausfinden kann ist: Scott ab 4.39 abends, Coblenz ab 5.03 an South Saskatoon 8.15 abends.

Nun hoffen wir, daß alle Delegaten ihren Weg finden werden. Sie können selbstverständlich noch nähere Auskunft beim Agenten ihrer Station erfahren.

In Regina werden bei den eintreffenden Zügen am Montag Vertreter der Ortsgruppe sich einfinden, die den Fremden gerne Auskunft erteilen werden.

Vereinsnachrichten.

Leipzig Sask. Von dort schreibt uns der hochw. P. Bour, der dort eine Mission gepredigt hat, daß er den einschlafenden Volksverein wieder neu erweckt hat. Die Ortsgruppe hat 80 Mitglieder. Einige haben schon bezahlt, andere tun es später. Geld ist halt knapp am Ende. Als Vorstand der Ortsgruppe wurde erwählt: Ehrenpräsident: P. Krist O.M.I. Präsident: Aug. Franke, Vice-Präsident: John Leidl; Secretär: Frank Schweda; Schatzmeister: Wenzel Suchan; Revisoren: P. Krist und Vinzent Schweda. Hoffe noch eine neue Ortsgruppe zu gründen in Handel, bei der Mission die morgen anfängt.

Indian Head. Auch hier wurde die Ortsgruppe neu errichtet mit 24 Mitgliedern.

Regina. Am letzten Sonntag war eine Versammlung des Volksvereins in der Vereinshalle, unter Vorsitz des hochw. P. Funke, Generalsecretär. Nach einem Vortrage des hochw. Generalsecretärs und einer nicht minder eindringlichen Ansprache des Präsidenten der Ortsgruppe, Herrn Dan. Ehmann, wurden Delegaten erwählt für den Katholikentag, und hoffen wir über 12 Mann als Delegaten senden zu können, denen sich wohl auch sonst noch eine Anzahl anderer anschliessen wird. Herr Johann Ehmann wird sich mit der Bahn in Verbindung setzen wegen Special Cars nach Humboldt. An ihn sollen sich also alle wenden die hinfahren wollen. Auswärtige, die sich zeitig anmelden wollen, um einen Platz von hier aus zu sichern, sollen sich am Besten an die Generalleitung wenden (Rev. P. Funke, St. Mary's Church, Regina) wenn nötig per Telegram.

Ausland.

(Fortsetzung von Seite 1)

London. Nachdem nunmehr die Selbstverwaltung für Irland gesichert erscheint, nimmt die Bewegung für „Home Rule" in Schottland größeren Umfang an. Nach einem bemerkenswerten Artikel in der „Contemporary Review" wollen die Schotten ihre Geschäfte selbst führen und sich nicht von dem britischen Parlament bevormunden lassen. In dem Artikel wird bemerkt, daß von 523 Gesetzen von 1860—1909, die das britische Parlament angenommen hat, nur 44 für Schottland in Betracht kommen. Nur 10 haben eine größere Bedeutung. Das alte schottische Parlament vor der Realunion 1767, ist, was soziale Gesetzgebung anbetrifft, dem britischen um ein Jahrhundert voraus gewesen. Der Artikel verlangt eine besondere Gesetzgebung, die dem schottischen Volke, seinem Charakter und seinen Bedürfnissen entspricht.

Kirchliches.

Winnipeg, Man. Am 14. Juni feierte der hochw. P. Portelance, O.M.I., der Gründer der Herz-Jesu-Gemeinde, sein 25jährig. Priesterjubiläum. Der Erzbischof und viele Priester nahmen an der Feier teil. Der hochw. P. Guertin, O.M.I., von Hull, Que., einer der besten Redner des Ostens, hielt die Festpredigt. Zelebrant bei dem feierlichen Amte war der Jubilar.

Berlin, Ont. Trotz des ungünstigen Wetters war die Parade der Vereine des hl. Namens am Nachmittag des 7. Juni ein großer Erfolg. Der Umzug mit über 2000 Teilnehmern war ohne Zweifel der größte, der jemals hier in Berlin stattgefunden. Die Zahl der auswärtigen Teilnehmer war größer wie erwartet. Von Guelph und und Toronto kamen etwa 100, von von Hespeler und Preston 75, von St. Clements 100, Waterloo 200, während der Spezialzug aus Stratford, New Hamburg, St. Agatha u. Petersburg 350 Teilnehmer brachte. Mit zwei berittenen Marschällen und der Berliner Musikkapelle an der Spitze, marschierte man von Youngstraße aus gen Waterloo zu, an der Grand Trunk Bahnkreuzung wurde die Waterlooer Abteilung mit den Besuchern aus St. Clements angetroffen, und dann kehrte der lange Zug zurück in die Stadt, um über Frederick- u. Weberstraße seinen Weg zur katholischen Kirche zu nehmen. In der Knabenabteilung trug man Landes- oder Kirchenfahnen; die Abteilungen von St. Clements, Waterloo, Toronto und Berlin hatten schöne Banner, und außerdem gab es viele Fahnen in dem Zuge. Von Mittag an herrschte eine schreckliche Hitze; der Umzug hatte kaum begonnen, als ein Gewitter drohte, und ehe die Musikkapelle die Frederickstraße erreichte, kam der Regen, der bald so heftig wurde, daß die Teilnehmer sich eiligst auf Veraudas oder in die Hauseingänge flüchten mußten. Die Musiker und die ihnen folgende Knabenabteilung hielten wacker stand, und erreichten die Kirche bevor das Gewitter zu Ende war. Der Gottesdienst in der Kirche begann kurz nach 3 Uhr. Hochw. T. Spetz bewillkommnete die auswärtigen Teilnehmer in deutscher und englischer Sprache, und Hochw. Msgr. Mahony aus Hamilton hielt die Festpredigt. Er lobte die Vereinsmitglieder für ihren Eifer und bezeichnete das eingetretene Regenwetter die "Taufe" des Vereins bei seinem ersten öffentlichen Auftreten. Unter anderm sagte er, der Hl. Namen Verein bezwecke einen energischen Protest gegen die große Verbreitung der Gotteslästerung in der modernen Welt, gegen das allgemein herrschende Fluchen, und gegen die vielen Meineide, die heutzutage ohne die geringsten Gewissensbisse vor Gericht geleistet werden. Bei dem feierlichen Segen amtierte Hochw. Msgr. Mahony, assistiert von Hochw. W. B. Klöpfer als Diakon, und Hochw. J. Egan von Stratford als Subdiakon. Zum Schluß sangen alle Teilnehmer das Lied „Großer Gott, wir loben dich".

Straßburg, N.D. Hier wird am 16., 17. und 18. Juni ein großer Katholikentag der Diözese Bismarck und die Generalversammlung des Diözesanverbandes abgehalten werden. Der hochw'ste Bischof Vinzenz Wehrle, O.S.B., hat sein Erscheinen zugesagt.

Albany, Minn. Am 14. Juni hat in der hiesigen Sieben Schmerzen Kirche der hochw. John Funk seine Primiz gefeiert.

Chicago, Ill. Am 6. Juni wurden hier die Priesterweihen erteilt. Nebst mehreren Säkularklerikern wurden folgende Benediktiner der St. Prokopius-Abtei in den Priesterstand erhoben: Gregor Konrad, O.S.B., Augustinus Studeny, O.S.B., Anselm Fleisig, O.S.B., Vitus Haman, O.S.B., und Jerome Kubat, O.S.B.

Columbus, Ohio. Am 30. Mai erhielten in der Turibiuskapelle des Josephinums aus der Hand des hochw'sten Herrn Bischofs James J. Hartley von Columbus neun unserer Alumnen die hl. Priesterweihe.

Mt. Angel, Ore. Abt Plazidus hat kürzlich die folgenden Indianermissionen in British Columbia besucht: Hesquiat, welcher P. Moser, O.S.B., vorsteht; Clayoquot, wo P. Frowin Epper, O.S.B., eine Industrieschule für Indianer leitet, und St. Anselm, die Pfarrei des P. Jos. Schindler, O.S.B. Der seeleneifrige Missionspriester, Hochw. P. Gall. Engster, O.S.B., hatte die Freude, 41 seiner Indianerkinder in Chemawa gefirmt zu sehen vom hochw'sten Herrn Erzbischof Christie.

München, Bayern. Der beim letzten Konsistorium in Rom zum Kardinal erhobene Erzbischof von Bettinger ist in einem Sonderzug von seiner Romreise nach dieser Stadt zurückgekehrt und von der Bevölkerung enthusiastisch empfangen worden. Ein Vertreter des Königs, der Oberbürgermeister, sowie die Spitzen der Behörden hatten sich zum Empfange am Bahnhof eingefunden. Unter dem Jubel der Bevölkerung, welche von allen Seiten herbeigeströmt war, erfolgte unter dem Geläute aller Glocken der Isarstadt in einem Hofgalawagen die Fahrt nach dem Dom.

Osnabrück, Deutschld. Der neuerwählte Bischof von Osnabrück, Dr. theol. Wilhelm Berning, entstammt einer achtbaren Handwerkerfamilie der Stadt Lingen an d. Ems. Der Vater starb früh, sodaß die ganze Sorge für die fünf noch unmündigen Kinder der jetzt noch lebenden Mutter oblag. Schon als Gymnasiast zeigte sich bei dem jetzigen Bischof die besondere Talentierung, und mit einem glänzenden Abiturientenzeugnis verließ er 1895 das Gymnasium seiner Vaterstadt. Er bezog die Akademie zu Münster zum Studium der Theologie und setzte seine Spezialstudien der Exegese in Breslau fort. Die Dissertationsschrift Dr. Bernings handelt über die Einsetzungsworte des allerheiligsten Altarssakraments. Dr. Berning hat sich dem Verbande der kathol. Studentenvereine Deutschlands (nichtfarbentragend) angeschlossen; er ist alter Herr der Germania (Münster) und Unitas (Breslau). Am 10. März 1900 wurde der Erwählte vom sel. Bischof Dr. Hubertus Voß in Osnabrück zum Priester geweiht und danach zum Präzeptor des Gymnasialkonvikts in Osnabrück ernannt. Nach Ablegung seiner Oberlehrerprüfung in Münster wurde er am Kgl. Gymnasium zu Meppen angestellt. Bei den Schülern erfreute er sich großer Beliebtheit. Seine Liebe zum Volk, aus dem er hervorgegangen ist, hat er bewiesen durch die Gründung des Arbeitervereins, dem er lange Jahre als eifriger Präses vorstand. Neben seiner Tätigkeit am Gymnasium zu Meppen unterrichtete Dr. Berning auch an der höh. Mädchenschule im Ursulinenkloster zu Haselünne. Er machte wissenschaftliche Reisen nach Palästina, Oesterreich, Schweden, Norwegen, und war noch letzten Herbst zwecks Franziskusstudien nach Italien beurlaubt. Wissenschaftliche Durchbildung, reiche Erfahrung auf den verschiedensten Gebieten sind dem neuen Bischof eigen. Der neue Bischof wurde geboren im Jahre 1877.

Rom. Msgr. Thomas Joseph Shahan, Rektor der Kathol. Universität von Amerika zu Washington, D. C., ist am 2. Juni vom Hl. Vater in Anbetracht seiner großen Verdienste zum Titularbischof ernannt worden. Msgr. Patrick J. Hayes, Präsident des Kathedral-Kollegs in New York, wurde zum Hilfsbischof der Erzdiözese New York ernannt.

St. Peters Kolonie.

Bruno. Am 9. Juni wurden hier während eines vom hochw. P. Chrysostomus zelebrierten Brautamtes ehelich verbunden Josef Gerling und Theresia Breit.

— Das hl. Fronleichnamsfest wurde in Bruno bei herrlichstem Wetter in hochfeierlicher Weise begangen. Die Frauen der Gemeinde hatten die Altäre, von denen aus während der Prozession der Segen mit dem hochw'sten Gute gegeben wurde, wirklich prachtvoll geziert. Am Tage vorher hatten einige Mitglieder des Volksvereins sich eingefunden, um junge Bäume auf beiden Seiten des Weges aufzusetzen, den die Prozession nehmen würde. Auch die Bäume wurden von Mitgliedern des Volksvereins geliefert. Siebzig Mann stark ging der Volksverein hinter der neuen Fahne, geschmückt mit den neuen Vereinsabzeichen, in der Prozession einher, und legten somit feierlich Zeugnis ab für ihren Glauben an die Gegenwart Jesu Christi im allerheiligsten Altarssakramente. — Der Volksverein zählt jetzt 80 Mitglieder und alle wollen den Katholikentag in Humboldt nächste Woche besuchen.

— Aus Vonda traf am 15. Juni gegen Mittag hier telephonisch die betrübende Nachricht ein, daß dort beim Brunnengraben John Knoke von giftigen Gasen überwältigt wurde und erstickt ist, ehe er aus dem Schachte hervorgeholt werden konnte. Frank Ludwig, der ihm zu